

als 2. Pan-chen zu betrachten. mKhas-grub, der mehrere gelehrte Abhandlungen verfaßt hat und bes. an der Verbreitung des letzten großen buddhistischen Lehrsystems, des Kälacakra, beteiligt war und einen gewissen Kult des Tsong-kha-pa einführte, hatte gelegentlich eines Opfers die in der lamaistischen Ikonographie beliebte Vision seines Meisters auf einem Elefanten. Mit rGyal-tshab und Tsong-kha-pa wird er gern in einer Trinität dargestellt, die als rJe-yab-sras-gsum bekannt ist. Er hatte sich wohl von allen Schülern am tiefsten in die Gedankengänge seines Meisters eingelebt. Deswegen kommt seiner Biographie auch eine besondere Bedeutung zu. Die Lehre der dGe-lugs-pa hat neuerlich H. V. GUENTHER untersucht (*Tibetan Buddhism without Mystification* [Leiden 1966]; Rez. S. HUMMEL: *Kairos* IX, 228 ff.).

Im englischen Vorwort gibt der Herausgeber einige biographische Notizen zu Tsong-kha-pa, wobei er als Lebenszeit abweichend angibt 1355—1417 (nach BUNKYO AOKI, *Study on Early Tibetan Chronicles Regarding Discrepancies of Dates and their Adjustments* [Tokyo 1955] 1357—1419). Desgl. wird als Gründungsjahr des Klosters dGa'-Idan nicht 1409, sondern merkwürdigerweise 1417 vorgeschlagen. — Der Text ist sehr gut leserlich und in Form europäischer Bücher gebunden. Die Buddhologen, insbesondere die Lamaisten, werden die Veröffentlichung dankbar begrüßen.

Plohn (Sachsen)

Siegbert Hummel

Der Koran. Übersetzung von Rudi Paret. Kohlhammer / Stuttgart 1966. IV + 524 S., Ln. DM 79,—.

Diese im Jahre 1962 begonnene Übersetzung des Korans liegt nun vollständig vor. Der Tübinger Ordinarius für Islamkunde hatte schon in seiner Abhandlung *Grenzen der Koranforschung* seine methodischen Überlegungen für die von ihm vorbereitete Übersetzung des heiligen Buches des Islam niedergelegt. Er wiederholt in seiner Einleitung zum deutschen Text, mit welcher großen und manchmal unüberwindbaren Schwierigkeiten der Übersetzer rechnen muß, wenn er eine heilige Schrift übertragen will, die an vielen Stellen keinen eindeutigen und unbestrittenen Sinn bietet. Um ein besseres Verständnis von solchen Stellen zu erlangen, hat P. die anderen Parallelverse zugezogen und die besten philologischen Kommentare nachgeschlagen. Man kann immer noch manche von den von ihm angenommenen Auslegungen bestreiten und eine andere Sinngebung vorziehen (und P. gibt es zu), aber wir haben eine im ganzen gelungene und lesbare Übersetzung des Korans erhalten.

Der Leser soll sich durch die vielen in Klammern gesetzten, P. eigenen Ergänzungen nicht stören lassen. Diese dienen dazu, einen deutlichen und literarisch angenehmen Text zu bieten und gleichzeitig den Wortlaut des Originals treu und unangetastet wiederzugeben. — Möge bald der angekündigte wissenschaftliche und kritische Kommentar zu dieser guten Übersetzung des Textes erscheinen.

Münster

A.-Th. Khoury

Macquarrie, John (Ed.): *Contemporary Religious Thinkers: From Idealist Metaphysicians to Existential Theologians.* Harper and Row / New York 1968; 285 p., \$ 3,50.

Though this book is not what we expected (we hoped for a collection of analytic sketches of strictly contemporary religious thinkers), it has very con-